



Von größeren Katastrophenereignissen wie Unwettern, Großbränden udgl., welche große mediale Interessen hervorrufen könnten, wurde der Bereichsfeuerwehrverband Bruck an der Mur im abgelaufenen Berichtsjahr weitgehend verschont.

Folgende Pressemeldung wurde am 20. Juli 2018 anlässlich eines Wohnhausbrandes in Kapfenberg verfasst und zeigte medial großes Interesse:

„Derzeit stehen rund 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettung, Notarzt, Polizei sowie Gas- und Elektroversorgungsunternehmen bei einem Wohnhausbrand in Kapfenberg, Ortsteil Winkel, im Einsatz. In dem leerstehenden Gebäude kam es vermutlich

durch gelagerte Munition bzw. anderen explosiven Materialien während den Löscharbeiten immer wieder zu teils größeren Explosionen. Das Gebäude steht derzeit noch immer in Vollbrand, da durch die Explosionen keine Löscharbeiten im Inneren des Gebäudes durchgeführt werden können. Es besteht weiterhin Explosionsgefahr...“

Im Oktober hatte ein Sturmtief mit zahlreichen Baumstürze im Bereich Pogusch Auswirkungen auf die Heim-

### Feuerwehr nach Brandeinsatz auf dem Pogusch eingeschlossen

Sieben Mann der FF St. Lorenzen löschten in der Nacht einen Kaminbrand auf dem Pogusch. Als sie den Einsatz beendet hatten, waren alle Straßen durch umgestürzte Bäume versperrt.

kehr von im Brandeinsatz befindlichen Feuerwehrkräften. Auch hier war ein großes mediales Echo zu bemerken.

Die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) traf die Feuerwehren im Mai doch mehr als viele erwartet hätten. Bei sämtlichen (Bild) Berichterstattungen, u.a. bei

diversen Feuerwehrveranstaltungen, sind wesentliche Anforderungen zu erfüllen.

So dürfen zum Beispiel diese ohne Zustimmung der auf Bildern sichtbaren Personen nicht veröffentlicht werden. Erst ab Gruppen von 10 und mehr Personen kann dies ungefragt geschehen. Der Bereichsfeuerwehrverband hat diesbezüglich reagiert und von sämtlichen Bereichsfunktionären schriftlich die Zustimmung zur

Veröffentlichung eingeholt. Man darf gespannt sein, wie sich diese Thematik in der Berichterstattung in Zukunft auswirken wird.

Neue Wege der Lageführung, aber auch der Bildgestaltung haben sich durch den Einsatz von Drohnen ergeben. Bei einer groß angelegten Katastrophenhilfsdienstübung in Kapfenberg wurden erstmals Drohnenbilder vom Pressedienst erstellt. Diese unterstützten einerseits die Lageführung wesentlich, andererseits kann man damit medial neue Perspektiven bieten.

Ein besonderer Dank ergeht an dieser Stelle allen Medienvertretern sowie allen im Landes- bzw. Bereichsfeuerwehrverband, welche verantwortlich waren, medial die wertvolle Arbeit der Feuerwehren darzustellen.



Lageführung anhand von Drohnenbildern